

Merkblatt: Haus- und Abschlussarbeiten

Was ist eine Hausarbeit/Abschlussarbeit?

Eine Hausarbeit/Abschlussarbeit ist eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit mit Entwicklung einer eigenen Fragestellung und Argumentation bzw. Analyse.

Formale Vorgaben

- Seitenränder: links, 2,5 cm, rechts 3,00 cm, oben und unten 2,00 cm
- Seitenzahlen am unteren Rand der Seite
- Zeilenabstand: 1,5-zeilig
- Textausrichtung: Blocksatz
- Schrift: Times New Roman (12 pt) oder Arial (11 pt)
- Zitate ab der Länge von drei Zeilen einrücken.

Der Umfang einer Hausarbeit im BA-Basismodul beträgt 10-12 Seiten, im BA-Vertiefungsmodul 15 Seiten und im Master 20 Seiten Fließtext (siehe auch die jeweils geltende Prüfungsordnung).

In welcher Form (z. B. ausgedruckt oder PDF-Datei) Hausarbeiten/Abschlussarbeiten abgegeben werden müssen, variiert nach Dozierenden. Halten Sie diesbezüglich Rücksprache.

Merke!

Die Gliederung wissenschaftlicher Arbeiten variiert je nach Forschungsvorhaben. So umfasst eine 60-seitige Masterarbeit im Regelfall mehr Kapitel/Unterkapitel als eine 10-seitige Hausarbeit. Bei der nachstehenden Einteilung handelt es sich also lediglich um eine Orientierungshilfe. Wie viel Raum Sie entsprechenden Kapiteln geben und an welcher Stelle (passende) Unterkapitel eingefügt werden, bleibt Ihnen überlassen.

Allgemein gilt: Anhand der Gliederung erhalten Prüfer*innen einen ersten Eindruck Ihrer Arbeit. Zudem kann die Gliederung Ihnen als eine Art Leitfaden während des Schreibprozesses dienen. Machen Sie sich also intensiv Gedanken über einen gut strukturierten, auf Ihr Forschungsvorhaben zugeschnittenen Aufbau Ihrer Arbeit.

Arbeitsbereich Politikfelder und Politische Verwaltung

Aufbau einer Haus-/Abschlussarbeit

Deckblatt und Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Interesse wecken, Themenrelevanz verdeutlichen, Fragestellung ausarbeiten, Thesen entwickeln, Vorgehensweise transparent machen.

Hauptteil

Forschungsstand

Überblick zu bestehender Forschungsliteratur geben, auf die Ergebnisse zentraler Werke und Texte eingehen, Verortung der eigenen Arbeit vor diesem Hintergrund. Achtung: Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden!

Darlegung des zugrundeliegenden theoretischen Konzeptes

Welches theoretische Konzept habe ich verwendet? Stellen Sie vor und begründen Sie, warum sich das gewählte theoretische Konzept für ihr Forschungsvorhaben besonders eignet. Die forschungsleitenden Erwartungen/(Hypo-)Thesen sollten aus dem theoretischen Teil abgeleitet werden.

Daten und Methodik

Mit welchem Material soll die Analyse vollzogen werden? Wie wird das Material ausgewertet (methodisches Vorgehen)? Bei einer Fallanalyse: Wie ist meine Fallauswahl zu begründen? Wie operationalisieren Sie Ihre theoretischen Konzepte?

Analyse (historisch, vergleichend, akteurszentriert o.ä.)

Oftmals empfiehlt es sich, Analysekapitel zugunsten der Übersichtlichkeit in verschiedene Unterkapitel zu gliedern.

Schluss

Zusammenfassung der Ergebnisse, Fazit, Ausblick auf weiteren Forschungsbedarf.

Literaturverzeichnis, ggf. Anhang, Eigenständigkeitserklärung

Arbeitsbereich Politikfelder und Politische Verwaltung

Bewertungskriterien für Haus- und Abschlussarbeiten

Die im Folgenden dargestellten Bewertungskriterien für Haus- und Abschlussarbeiten beschreiben, was für eine (sehr) gute Bewertung einer Arbeit notwendig ist. Sie können sowohl vor und während des Schreibprozesses als auch vor Abgabe ihrer Arbeit als eine Art Checkliste dienen.

1. Formale Kriterien:

- 1.1. **Layout:** Das Layout der Arbeit entspricht den formalen Kriterien, Formatierungsvorgaben werden beachtet.
- 1.2. **Sprache und Stil:** Die sprachliche Gestaltung der Arbeit zeichnet sich durch Neutralität, sinnvolle Verknüpfungen von Inhalten und präzise Formulierungen aus. Regeln der Grammatik, Interpunktion und Orthographie werden beachtet. Tippfehler sind nahezu nicht vorhanden.
- 1.3. **Zitation und Literaturverzeichnis:** Die Zitation verwendeter Quellen erfolgt einheitlich und vollständig. Das ebenso einheitlich gestaltete Literaturverzeichnis ist alphabetisch sortiert und umfasst alle in der Arbeit verwendeten Quellen.

2. Inhaltliche Kriterien:

- 2.1. **Relevanz:** Zu Beginn der Arbeit wird die politikwissenschaftliche und gesellschaftliche Relevanz der Arbeit aufgezeigt.
- 2.2. **Thema und Fragestellung:** Die Formulierung des Themas passt zum Inhalt der Arbeit und rahmt diesen sinnvoll. Die Fragestellung ist eindeutig formuliert und strukturiert die Arbeit. Am Ende der Arbeit wird die Forschungsfrage beantwortet.
- 2.3. **Einordnung in den Forschungsstand:** Die Arbeit wird zu Beginn der Arbeit in den derzeitigen Forschungsstand eingeordnet. Es wird auf den Status Quo in der Forschung und eventuelle Forschungslücken hingewiesen.
- 2.4. **Gliederung und Struktur:** Die Gliederung des Textes unterstützt die Argumentationsstruktur. Gliederungsebenen sind sinnvoll gewählt. Insgesamt wird ein roter Faden deutlich, der z.B. durch die sprachliche Verbindung von Gliederungspunkten mithilfe von Querverweisen und/oder kurzen Zusammenfassungen erreicht wird.
- 2.5. **Literaturarbeit:** Die verwendete Literatur ist dem Thema entsprechend umfangreich, wissenschaftlich und beinhaltet einschlägige Werke. Sie wird inhaltlich korrekt wiedergegeben und sinnvoll diskutiert.
- 2.6. **Theoretische Rahmung:** Politikwissenschaftliche Theorien, Konzepte oder Begriffe werden dargestellt und verwendet. Die Wahl dieser wird begründet. Forschungsleitende

Arbeitsbereich Politikfelder und Politische Verwaltung

Erwartungen/ Hypothesen für die Analyse werden ggf. plausibel abgeleitet. Bestehende Annahmen werden begründet und transparent gemacht.

- 2.7. **Daten und Methoden:** Die Auswahl der Daten und Methoden sowie eventueller Fallbeispiele ist für die Bearbeitung der Forschungsfrage passend und wird begründet. Eine Operationalisierung wird vorgenommen, beschrieben und begründet.
- 2.8. **Analyse:** Eine Rückbindung an die theoretische Rahmung strukturiert die Analyse. Die Analyse erfolgt strukturiert und nachvollziehbar.
- 2.9. **Diskussion und Schlussbetrachtung:** Ergebnisse aus der Analyse werden zunächst eng an den Befunden und erst in einem zweiten Schritt weiterführender diskutiert. Die eingangs aufgeworfene Forschungsfrage wird beantwortet und darüber hinaus werden weiterführende Aussagen aus den Ergebnissen gezogen. Weitere Forschungsbedarfe werden aufgezeigt.

Tipps zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten

1. Weniger ist mehr

- a. **Das Thema:** Die Qualität einer Arbeit leidet an Überfrachtung. Sie können auf zwölf Seiten nicht „den“ Lobbyismus auf Bundesebene darstellen. Auch wenn die Hausarbeitsthemen Ihnen insbesondere zu Beginn des Studiums als zu beschränkt vorkommen mögen, ist eine Begrenzung vonnöten, um eine dichte Analyse zu ermöglichen.
- b. **Die Struktur:** Jeder Gliederungspunkt sollte einen Beitrag zur Beantwortung der Forschungsfrage leisten. Prüfen Sie ebenso während des Schreibens, ob alle zuvor festgelegten Abschnitte tatsächlich zum Erkenntnisgewinn beitragen. Hierbei hilft auch C.2
- c. **Die Sprache:** Die Seitenzahl von Haus- und Abschlussarbeiten ist begrenzt. Formulieren Sie daher Ideen klar und verknüpfen Sie sie zu einem stimmigen Text. Füllwörter und überflüssige Umschreibungen sollten vermieden werden. Je klarer Sie Aussagen formulieren können, desto besser haben Sie die Inhalte durchdrungen. Entsprechend sind indirekte Zitate im eigenen Sprachfluss direkten Zitaten vorzuziehen.

Arbeitsbereich Politikfelder und Politische Verwaltung

2. Reflexion durch Transparenz

Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, ein und dieselbe Forschungsfrage zu beantworten. Aus diesem Grund müssen Sie begründen, warum Sie sich beispielsweise für die Methode des Vergleichs und das Fallbeispiel XY entscheiden. Dadurch, dass Sie einleitende Sätze zu Abschnitten formulieren oder Begründungen geben, erklären Sie sich selbst warum sie was wann tun. Durch diesen Reflexionsprozess können Sie selbstständig auf Inkonsistenzen in Ihrer eigenen Arbeit stoßen.

3. Gedanken- und Literaturorganisation

Organisieren Sie frühzeitig Ihre Literatur- und Zitatsammlung, um ungewollte Plagiate zu vermeiden. Auch die Nicht-Kenntlichmachung von Ideen (Ideenplagiat) zählt als Täuschungsversuch. Eine Möglichkeit der Organisation bieten Literaturverwaltungsprogramme wie Citavi, die für Studierende der LUH kostenfrei sind.

4. Frühzeitig Feedback einholen

Eine langfristige Beschäftigung mit einem Thema kann dazu führen, dass der Blick auf die eigene Arbeit schwieriger wird. Blinde Flecken oder Inkonsistenzen innerhalb der eigenen Arbeit sind so nur noch schwer selber auszumachen. Nutzen Sie die Gelegenheit des Peer-Feedbacks z.B. im Rahmen von Seminarsitzungen oder außerhalb. Nehmen Sie außerdem die Möglichkeit von Sprechstunden wahr. Wissen entsteht vor allem im Austausch und neue Zugänge können im Gespräch erleichtert werden.